

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 51 (1976)

Heft: 7

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

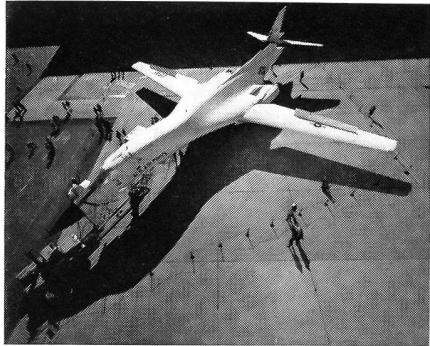
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

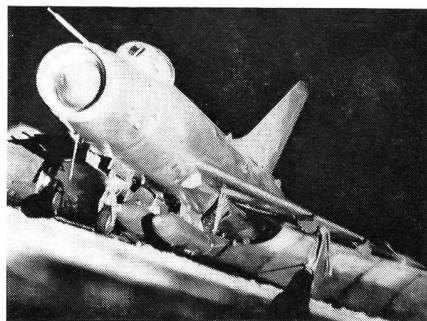
Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Luft gegriffen



Der dritte Prototyp des strategischen Überschall-Schwenkflügelbombers Rockwell International B-1 wurde am 16. Januar 1976 in Palmdale, Kalifornien aus der Montagehalle gerollt. Dabei handelt es sich um den ersten B-1, der über eine vollständige Angriffselektronik verfügt. Beim Erscheinen dieser Zeilen dürfte die Maschine bereits mitten in ihrer Flugerprobung stehen, während der vor allem die Angriffs- und Waffeneinsatzeinrichtungen getestet werden sollen. Die Flugversuche mit dem ersten B-1 Musterflugzeug laufen daneben ohne nennenswerte Schwierigkeiten. Unsere Aufnahme zeigt die von vier Mantelstromturbinen des Typs General Electric F101-GE-100 von je 13 610 kp Standschub angetriebene Maschine anlässlich eines Tiefflugversuches 150 m über einem Wüstentestgebiet der Edwards Air Force Base. Die Fluggeschwindigkeit beträgt Mach 0,85. Während anderen Versuchsflügen erreichte der B-1 auf 10 300 m Höhe eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,6 und eine maximale Höhe von 15 200 m. Die Maschine wurde im Rahmen der laufenden Erprobung regelmäßig von KC-135 Tankern in der Luft mit Treibstoff versorgt. Die USAF beabsichtigt, die technisch überholten B-52 Bomber des Strategic Air Command mit total 241 B-1 Apparaten zu ersetzen. (ADLG 1/76) ka



Westen muss mit dem Einsatz des SU-9 als Luftangriffsflugzeug gerechnet werden. Unser Foto zeigt einen Fishpot-B aufgenommen irgendwo in der Sowjetunion. Gut sichtbar sind die vier Flügelstationen sowie zwei abwerfbare 600 Liter Brennstoffzusatztanks an den Unterrumpfträgern.

ka

*

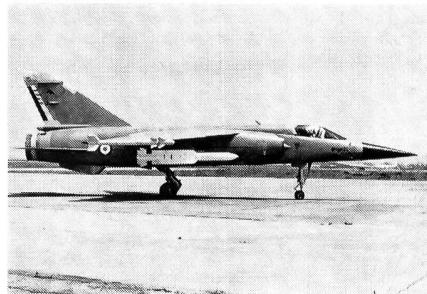


Vom SU-9 (Fishpot-B) unterscheidet sich der auf unserem Bilde während eines Interzeptionsfluges gezeigte SU-11 (Fishpot-C) hauptsächlich durch ein stark verbessertes Feuerleitradargerät sowie ein schubstärkeres Triebwerk. Normalerweise bewaffnet mit einem infrarotgesteuerten und einem radargelenkten Anab Flugkörper ist die SU-11 in der Lage, Ziele auf einer Kampfentfernung von 10 (+) km anzugreifen. Möglicherweise werden beide Lenkwaffen auf das gleiche Ziel angesetzt. In der Sowjetunion stehen total 750 Fishpot B und C sowie eine zweisitzige Trainerausführung SU-11U (Maiden) im Dienste. Beide Kampfversionen wurden regelmäßigen Modifikationsprogrammen unterzogen, wobei man die Avionik, die Waffenzuladung sowie die Flugleistungen stark verbessern konnte. ka

*

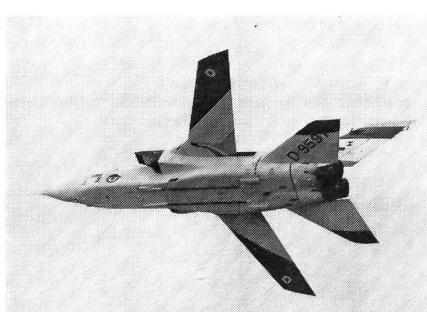
tieffliegenden Zielen ausgelegt und weist eine beachtliche ECM-Festigkeit auf. Die Bewaffnung umfasst neben den beiden festeingebauten 27 mm Mauser Kanonen mit einer Kadenz von 1700 Schuss/Min. radar- und infrarotgesteuerte Jagdraketen. Während die Ausrüstung mit der mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf bestückten britischen XJ.521 von Hawker Siddeley Dynamics feststeht, kommen als Kandidaten für den infrarotgelenkten Flugkörper die amerikanische AIM-9L Sidewinder oder die französische R.550 Magic in Frage. Der Entscheid zur Aufnahme der Entwicklungsarbeiten an der Jagdversion des MRCA ist der Labor-Regierung sicher nicht leicht gefallen. Die ständig wachsende direkte Bedrohung des britischen Mutterlandes durch die neuen sowjetischen Luftangriffsflugzeuge TU-26 Backfire und SU-19 Fencer A haben ihr jedoch den für die Royal Air Force und die NATO positiven Entscheid gewaltig erleichtert. Möglicherweise könnte sich in einem späteren Zeitpunkt, d. h. bei der Ablösung der F-4F Phantom Jabo auch die Bundesrepublik Deutschland aus Kosten- und Standardisierungsgründen für diese vorläufig rein britische MRCA-Variante entscheiden. Erste entsprechende Kontakte sollen bereits stattgefunden haben.

ka



Ab 1978 wird die Bewaffnung der französischen Mirage F.1 Jagdbomber in der Luftkampfrolle neben den beiden fest eingebauten 30 mm DEFA-Bordkanonen je zwei Einheiten der auf unserer Foto gezeigten Matra Lenkwaffen umfassen. Während der Zulauf der an der Flügelspitze mitgeführten infrarotgesteuerten Kurvenkampflenkwaffe R.550 Magic bereits im laufenden Jahr beginnt, werden die ersten für die Bekämpfung von hochfliegenden Zielen ausgelegten radargeführten Flugkörper des Typs Matra Super 530 1978 zur Truppe gelangen. Im übrigen entwickelt sich das von Dassault-Breguet gefertigte Mirage F.1-Waffensystem immer mehr zu einem Exportschlager und Nachfolger der weltweit im Einsatz stehenden Mirage III-Mehrzweckkampfflugzeuge. Während die Lieferungen nach Spanien (15 F.1CE/18 Optionen), Südafrika 32 F.1AZ und 16 F.1CZ) und Griechenland (40 F.1CG) in vollem Gange sind, warten die Luftstreitkräfte von Ägypten (44) und Kuwait (18 F.1C) auf die ersten Maschinen. Jüngster Kunde für Lieferung ab Mitte 1977 ist Marokko das 25 Apparate fest bestellte und eine Option für weitere 50 Einheiten unterzeichnete. Dassault-Breguet arbeitet gegenwärtig am Bau einer zweisitzigen Trainerausführung mit der Bezeichnung F.1B und offeriert in Zusammenarbeit mit der französischen Elektronikindustrie leistungsfähigere Ausführungen des Mirage F.1-Navigations- und Waffenleitsystems. (ADLG 7/75) ka

*



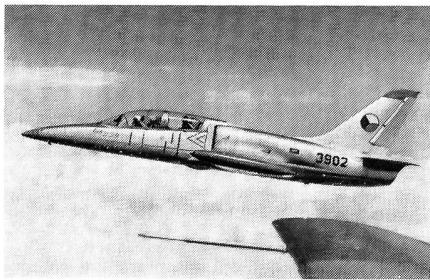
Als Ersatz für ihren im WAPA und in zahlreichen Ländern der 3. Welt im Truppendienst stehenden L-29 Delfin (Maya) entwickelte die Firma Aero den zweisitzigen Grundschul- und Fortgeschrittenentrainer L-39 Albatros. Der mit einem Mantelstromtriebwerk Walter Titan von 1720 kp Standschub versehene Tiefdecker befindet sich gegenwärtig bei den tschechischen und sowjetischen Luftstreitkräften im Zulauf. Für das Waffentraining können an zwei Flügelstationen Behälter für Kanonen, ungelenkte Raketen und Aufklärungskameras sowie Atoll Luft-Luft und AS-7 Kerry Luft-Boden Lenkwaffen mitgeführt werden. Für den Einsatz in Staaten mit beschränkten technischen Möglichkeiten entwickelte Aero aus dem Albatros einen einsitzigen leichten Erdkämpfer mit der Bezeichnung L-39Z. Diese Ausführung verfügt über vier Flügelträger. Als erstes Land bestellte der Irak eine unbekannte Anzahl dieser Maschinen und zwei nicht näher bezeichnete



*

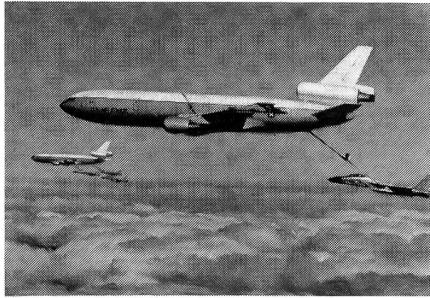
In einer ansehnlichen Stückzahl steht der einzige Allwetterabfangjäger Suchoj SU-9 (Fishpot-B) bei den Verbänden der sowjetischen Heimatluftverteidigung im Einsatz. Bewaffnet mit vier radargeführten Alkali Jagdraketen steigt der mit dem SU-7 (Fitter) verwandte Deltaflügler in rund 4,5 Minuten auf eine Höhe von 12 000 m. Wahlweise können auch zwei infrarot- bzw. radargesteuerte Luft-Luft Lenkwaffen des Typs Anab mitgeführt werden. Über eine interne Kanonenbewaffnung verfügt die SU-9 interessanterweise nicht. Die mit einem Stahltriebwerk Tumansky TRD-31 von 7000 kp Standschub ohne und 10 000 mit Nachbrenner ausgerüstete Maschine erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 1,8. Das maximale Startgewicht liegt bei rund 13,5 Tonnen. In gewissen Phasen eines Konfliktes mit dem

Das britische Verteidigungsministerium beschloss die Aufnahme der Entwicklung einer Allwetter-Abfangjagdversion des trinationalen Mehrzweckkampfflugzeugs Panavia 200/MRCA. Die vorderhand lediglich von Großbritannien benötigte Luftkampfausführung soll bei der Royal Air Force ab 1983/84 die Phantom und Lightning Abfangjäger ersetzen. Das Feuerleit- und Navigationssystem des neuen Luftkämpfers wird auf einem zurzeit bei der Marconi-Elliott Avionic Systems Ltd. in Entwicklung stehenden Airborne Intercept Radar basieren. Dieses Allwetterjagdadar ist für eine weitreichende Erfassung von



Länder in Afrika planen ein entsprechendes Be- schaffungsprogramm. Der L-39 Albatros erreicht eine Anfangssteiggeschwindigkeit von 22/m Sek. und erzielt auf Meereshöhe eine Höchstge- schwindigkeit von 705 km/h. Bei einem normalen Abfluggewicht von 4200 kg beträgt die Reichweite 910 km. Bei dieser Gelegenheit möchte ADLG einmal auf das bis anhin im WAPA kaum ge- nutzte, aber in einem Ernstfalle ohne grössere Schwierigkeiten rasch zu realisierende Erdkampf- potential von Tausenden von Stahltrainern hin- weisen. Versehen mit einem einfachen Zielgerät und bestückt mit ungelenkten Raketen, Bomben und Kanonenbehältern könnten diese behelfs- mässig ausgerüsteten Erdkämpfer gute, ja in einer kurzen Materialschlacht sogar entscheidende Dienste bei der Luftnahunterstützung von Erd- truppen leisten. ka

*



Die amerikanische Luftwaffe beantragt im Budget- vorschlag für das Wehrhaushaltjahr 1977 8 Mio Dollar für die Fortsetzung der Entwicklungsarbeiten an einem Advanced Tanker Cargo Aircraft und 37,2 Mio Dollar für die Einleitung der ent- sprechenden Beschaffung. Die neuen Tank- und Frachtfreiglezeuge sind als Ergänzung bzw. Ersatz der gegenwärtig im Truppendienst befindlichen rund 650 Boeing KC-135 vorgesehen. Ein möglicher Kandidat für die neue Mehrzweckmaschine ist eine modifizierte Ausführung des Verkehrs- flugzeugs DC-10 von McDonnell-Douglas. Unser Illustratordbild zeigt zwei entsprechende Apparate bei der Abgabe von Flugpetrol an Luftüberlegen- heitsjäger F-15 Eagle. Ein auf der DC-10 aufge- bauter Tanker könnte bis zu 106 Tonnen Treibstoff aufnehmen und gleichzeitig bis zu drei Kampf- flugzeuge damit versorgen. Neben der DC-10 prüft man auch die Muster Boeing 747 Jumbo Jet, Lockheed C-5A Galaxy und die Lockheed L-1011 Tristar als Ausgangsbasis für das ATCA. Ma- schinen der gleichen Klasse kämen überdies auch als Träger interkontinentaler Lenkwaffen in Frage. Ein derartiger Versuch wurde mit der C-5A Galaxy und einem Minuteman-Flugkörper bereits erfolgreich durchgeführt. ka

*

Der zweite Prototyp des Advanced Medium STOL Transporters YC-15 von McDonnell-Douglas hat seine Flugerprobung ebenfalls aufgenommen. An- lässlich seiner Lufttaufe hob der von vier Mantelstromturbinen Pratt & Whitney JT8D-17 von je 7257 kp Standschub angetriebene Hochdecker be- reits nach einer Rollstrecke von 487 m ab. Der YC-15 Entwurf wird im Truppeneinsatz in der Lage sein, eine Nutzlast von rund 12 Tonnen über eine Entfernung von 742 km zu transportieren. Die Startstrecke bei diesem Fluge beträgt 610 m. Eine typische militärische Zuladung umfasst vierzig vollausgerüstete Soldaten und sechs Stan- dardpaletten. Daneben kann jedoch auch anderes schweres Material, wie Aufklärungspanzer, Schützenpanzer und Selbstfahrlafetten luftverlastet werden. Die Kampfmarschgeschwindigkeit liegt



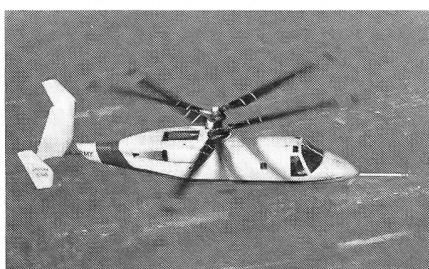
bei Mach 0,7. In der Länge und Breite nicht grö- ßer als eine DC-9 der Serie 30 verfügt die YC-15 über ein Cockpit, das weitgehend von der zivilen DC-10 übernommen wurde. Neben McDonnell- Douglas beteiligt sich auch die Boeing Aerospace Company mit ihrem YC-14 Entwurf an der AMST Ausschreibung der US Air Force für einen C-130 Hercules Ersatz. Beide Firmen bauen je zwei Musterflugzeuge für ein Evaluationsprogramm, das die amerikanischen Luftstreitkräfte 1976/77 aufnehmen wollen. (ADLG Nr. 12/75) ka

*



Hauptaufgabe dieses von der US Navy im pazifi- schen Raum fotografierten sowjetischen Dreh- flüglers Kamow Ka-25 (Hormone) ist die Be- kämpfung gegnerischer U-Boote. Daneben erfüllt der von zwei Gasturbinen Gluschenkov GTD-3 von je 900 WPS Leistung angetriebene bord- und landgestützte Marinehubschrauber auch Trans- port und Verbindungsflüge. Die Besatzung besteht aus zwei Mann und die militärische Nutzlast umfasst zwei Tonnen Waffen und Geräte oder bis zu 12 vollausgerüstete Soldaten. Das elektronische System bzw. die Bewaffnung setzt sich aus einem Suchradar in einem Radom unter dem Rumpfbug, einer Sonaranlage, einem aktiv und passiv arbeitenden ECM-System sowie Torpedos und Tiefen- bomben zusammen. Möglicherweise kann die Hormone auch Luft-Schiff Lenkwaffen mitführen. Die geschätzte Höchstgeschwindigkeit liegt bei 200 km/h und die max. Reichweite beträgt 650 km. Der u. a. auf den Helikopterträgern Moskwa und Leningrad stationierte Hubschrauber dürfte ausgerüstet mit Spezialgeräten auch für die elek- tronische Aufklärung Verwendung finden. Anlässlich von kürzlich durchgeführten NATO-Flotten- manövern operierte ein Kamow Ka-25 vom sowjeti- schen Kreuzer „Admiral Isachenkov“ aus und überwachte die an der Truppenübung teilnehmenden westlichen Marineeinheiten. ka

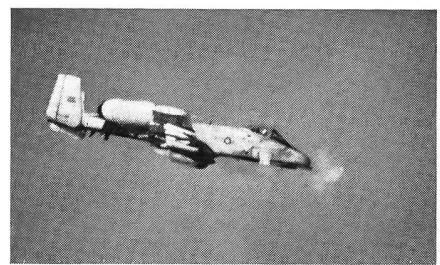
*



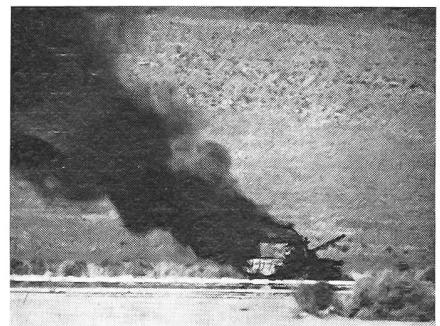
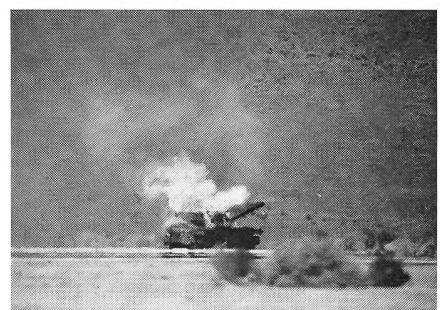
Als fliegender Prüfstand für das Advancing Blade Concept dient der von der US Army bei Sikorsky in Auftrag gegebene S-69. Der mit zwei koaxialen, gegenläufigen Rotoren mit je drei Blättern aus- gerüstete Helikoppter trägt die militärische Be-

zeichnung XH-59H und kann als reiner Dreh- flügler oder nach dem Einbau von zwei Zwei- kreisturbinen des Typs Pratt & Whitney J60-P-2 als Kombinationshubschrauber geflogen werden. Mit der auf unserer Foto gezeigten Konfiguration soll der S-69 eine Höchstgeschwindigkeit von 300 km/h erfliegen können. Nach dem Einbau der beiden vorerwähnten Strahltriebwerke wird die Maschine voraussichtlich eine Maximalgeschwin- digkeit von 550 km/h erreichen und damit den Ausgangspunkt für eine zukünftige Familie von amerikanischen Hochgeschwindigkeitshubschrau- bern bilden. Die Abmessungen des S-69 betragen 12,42 m in der Länge, 3,94 m in der Höhe und 10,97 m Rotordurchmesser. ka

*



Von der zurzeit laufenden Einsatzerprobung des neuen Luftnahunterstützungsflugzeugs Fairchild A-10 der amerikanischen Luftwaffe haben wir drei Aufnahmen erhalten, die einen Eindruck über die Letalität der siebenläufigen 30 mm Bord- kanone GAU-8A von General Electric vermitteln. Unser erstes Bild zeigt einen A-10 Prototypen im Augenblick der Schussabgabe, die auf einer Ent- fernung zwischen 1066 und 914 m stattfand. Die beiden folgenden Fotos zeigen das mit einer Zweisekunden-Garbe von Panzersprengbrand (API)- und Sprengbrandgranaten (HEI) im Ver- hältnis 5:1 angegriffene Ziel. Dabei handelt es sich um einen amerikanischen M-48 Patton Panzer. Die Treffer brachten den gefechts- bereit ausgerüsteten Tank zur Explosion. Insgesamt flog man im Rahmen dieser Versuche 24 Angriffe gegen 15 Panzer der Muster M-48 Patton und T-62. Die mit verschiedenen Sturz- winkeln und aus unterschiedlichen Richtungen geflogenen Attacken führten zur totalen Zerstö- rung von sieben Panzern und zur Kampfunfähig- keit der restlichen Fahrzeuge. Das Armor Pier- cing Incendiary Geschoss verfügt bekanntlich über einen Kern aus abgereichertem Uran, der die Energie besitzt, sämtliche bekannten Fahr- zeugpanzerungen glatt zu durchschlagen und im Fahrzeuginnern verheerende Brände zu verur- sachen. (ADLG 1/76+4/76) ka

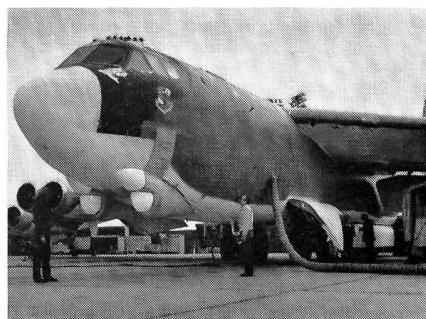


*



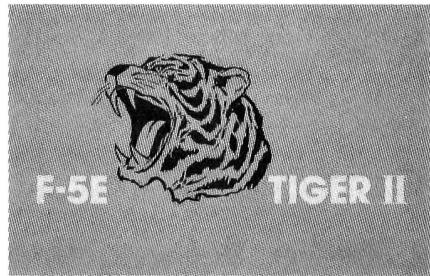
Über dem White Sands Missile Range in New Mexico fand am 5. März 1976 der Erstflug der von der Boeing Aerospace Company im Auftrage der USAF entwickelte Air Launched Cruise Missile AGM-86A statt. Gestartet von einem auf einer Höhe von 3048 m operierenden B-52 Bomber flog der mit ausklappbarem Tragwerk ausgerüstete und von einer kleinen Mantelstromturbine angetriebene Marschflugkörper während rund 11 Minuten. Alle Bordsysteme funktionierten dabei einwandfrei. Unsere Aufnahme zeigt den ALCM-Flugkörper kurz vor dem Jungfernflug im Rumpfschacht des B-52 Trägerflugzeugs. Hauptaufgabe der AGM-86A wird die Bekämpfung feindlicher Flugabwehreinrichtungen im Einflugkorridor der strategischen Bomber B-52 und B-1 sein. Anfangs 1977 will die amerikanische Luftwaffe einen Entscheid darüber fällen, ob das ALCM-Waffensystem zur Produktionsreife weiterentwickelt werden soll. (ADLG 1/76)

*



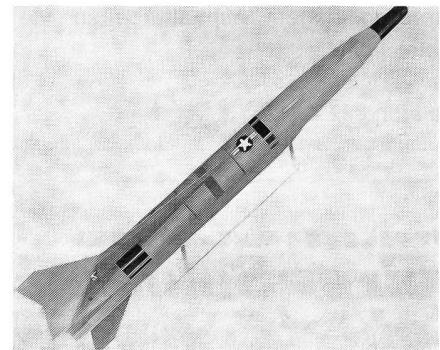
rend man bei der ersten Einsatzart versucht, vor allem die Frühwarn- und Führungseinrichtungen des Gegners zu neutralisieren, besteht die Hauptaufgabe bei Begleitmissionen darin, die eigenen Luftangriffsmaschinen beim Einflug ins feindliche Hinterland vor den elektronischen Sensoren der Fliegerabwehr zu schützen und für deren Zerstörung bewaffnete ECM-Maschinen des Typs EF-4E Advanced Wild Weasel einzusetzen. Die elektronische Ausrüstung der auf unserem Illustratortbild gezeigten EF-111A umfasst u. a. ein palettisiertes, automatisch arbeitendes Hochleistungsstörsystem AN/ALQ-99 im Rumpfschacht, einen Radarwarnempfänger AN/ALR-62 in einem Behälter an der Spitze des Seitenleitwerkes sowie eine Selbstschutzanlage AN/ALQ-137. Das AN/ALQ-99 System verfügt über maximal 10 intelligente Störsender, die dank ihrer modularen Bauweise der Einsatzart und der gegnerischen Bedrohung angepasst werden können. Das Eloka-System des EF-111A wird von einem ECM-Offizier mit der Hilfe eines rund 23x28 cm grossen Monitors im Cockpit sowie eines äußerst leistungsfähigen IBM Rechners eingesetzt. Auf dem Monitor gelangen u. a. Informationen zur Darstellung, die von den eingebauten passiven Sensoren geliefert werden. (ADLG 5/76)

*



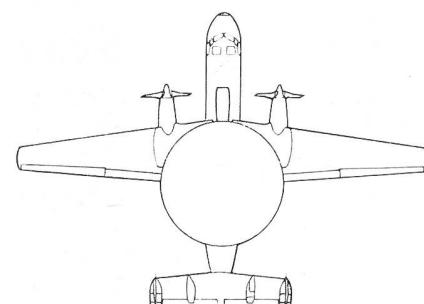
F-5E Tiger II

Um die Zwischenflugzeiten, d. h. die unproduktiven Stunden am Boden auf ein absolutes Minimum zu beschränken, bemühte sich Northrop beim F-5E/F Tiger II eine einfache Wartung unter allen Gefechtsbedingungen durch die Anwendung konstruktiver Massnahmen zu gewährleisten. 124 mit Schnellverschlüssen ausgerüstete Türen und Klappen ermöglichen den Fliegerbodenstruppen einen schnellen Zugang zu den Bordsystemen. Dank der Anordnung der wichtigsten Öffnungen auf Schulter- und Augenhöhe kann die Wartungsmannschaft überdies ohne aufwendige Bodengeräte bequem arbeiten, was besonders beim Einsatz ab behelfsmässig eingerichteten Flugfeldern von grosser Bedeutung ist. Gemäss einem Wartungsindex des Logistics Command der amerikanischen Luftstreitkräfte ist für die direkte Wartung des Tiger II mit 15,8 Arbeitsstunden pro Flugstunde zu rechnen. Es darf angenommen werden, dass die AMF die Wartungsfähigkeit des F-5E/F Waffensystems nach Erlangen der vollen Einsatzbereitschaft in unserer Luftwaffe noch weiter verbessern kann. (ADLG 6/76)



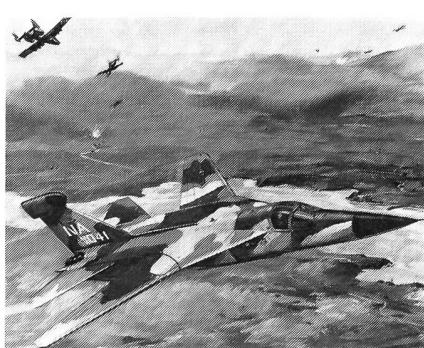
Für die amerikanische Marine modifizierte die Beech Aircraft Corporation im Rahmen eines geheimen Programmes zehn Ziieldronen des Typs AQM-37A zu tiefangriffsfähigen Flugkörpern. Die zurzeit unter dem Namen «Sea Skimmer» im Dienste stehenden Dronen können von Flugzeugen aus gestartet in einer Höhe von lediglich 15 m über Meer mit Überschallgeschwindigkeit operieren und so den Angriff gegnerischer Schiffsbekämpfungskräfte darstellen. Die US Navy verwendet das «Sea Skimmer»-System vor allem bei der Evaluation von Schiffsverteidigungsanlagen sowie bei der Schulung von Soldaten der Marinefliegerabwehr. Nachdem Beech bis heute weit über 2800 AQM-37A Flugkörper gefertigt hat, besteht aufgrund der mit dem «Sea Skimmer»-Flugkörper gewonnenen Erfahrungen ferner die Möglichkeit, eine kostengünstige Luft-Schiff Lenkwaffe zu entwickeln.

*



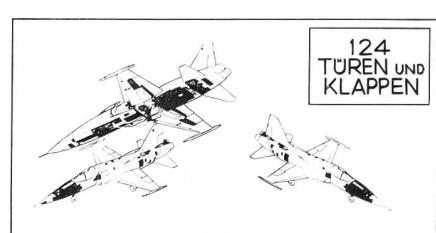
US Navy/Grumman Aerospace Corporation. E-2C Hawkeye. Bordgestütztes Frühwarn- und Jägerleitflugzeug (ADLG 10/75)

*



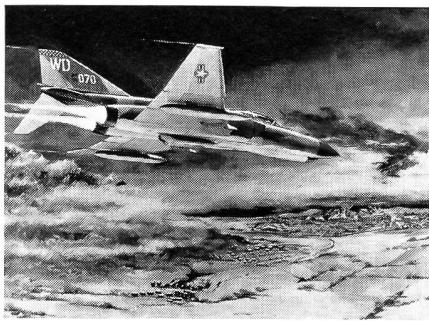
Rund 270 schwere strategische Bomber des Typs Boeing B-52G und H erhalten in einem zurzeit laufenden Modifikationsprogramm ein Electro-Optical Viewing System in den Rumpfbug. Bestehend aus einer steuerbaren AAQ-6 Vorwärtsicht-Infrarotanlage von Hughes (links) und einem AVQ-22 Restlichtfernsehgerät von Westinghouse (rechts) ergänzt dieses AN/ASQ-151 genannte System die Informationen des bereits seit längerer Zeit eingebauten Vorwärtsichtradars mit einem fernsehähnlichen Bild des angeflogenen Geländes. Der Bomberbesatzung werden die Aufnahmen zusammen mit den Ausgängen des Interventionsradars und der übrigen Bordelektronik auf je einem Kathodenstrahlröhrensichtgerät für Pilot, Co-Pilot, Radar- und Navigationsoffizier dargestellt. Das EVS ermöglicht den Angriff im

Das bei der Grumman Aerospace Corporation in Entwicklung stehende Eloka-Flugzeug EF-111A soll bei den amerikanischen Luftstreitkräften Abstands- und Begleitstöreinsätze ausführen. Währ-



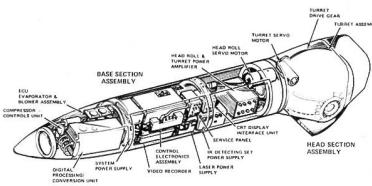
ZUGÄNGLICHKEIT

Die Datenecke . . .



Typenbezeichnung:	AN/AVQ-26 Pave Tack
Kategorie:	Schlechtwetter-, tag- und nachteinsatzfähiges Laserzielbeleuchtungs- und Kampfmittelteilsystem für die Verwendung in allen Erdkampfeinsatzhöhen
Hersteller:	Aeronutronic Ford Corporation, Newport Beach, California
Entwicklungsstand:	In der Flugerprobungsphase
Länge:	4,14 m
Durchmesser:	0,50 m
Gewicht:	544 kg
Höhenrichtbereich:	190 Grad
Seitenrichtbereich:	270 Grad

PAVE TACK BASE SECTION ASSEMBLY



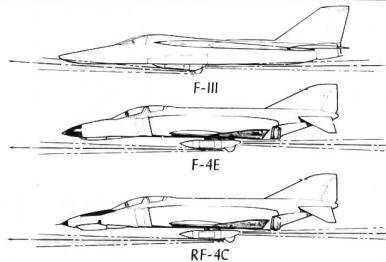
Bemerkungen:

Als Ersatz für das seit längerer Zeit im Dienst stehende AN/AQ-10 Pave Knife Behältergerät entwickelt die Aeronutronic Ford Corporation im Rahmen eines 15 Mio Dollar Auftrages ein neues Gondel-Laserzielweisungssystem für die amerikanischen Luftstreitkräfte. Die rund um die Uhr einsatzfähige, AN/AQ-26 genannte optronische Kampfmittelleitanlage setzt sich u. a. aus einem stabilisierten Visier, einem Laserzielmarkierer, einem Laserentfernungsmeßer, einem Vorwärtsichtinfrarotgerät (FLIR) und einem Video Recorder zusammen. Die Visierlinien der Vorwärtsichtinfrarotanlage und des Laserzielbeleuchters sind gleichgeschaltet. Pave Tack kann folgende Aufgaben erfüllen:

- Laserzielmarkierung für den Einsatz von laser-gesteuerten Bomben und Raketen, wobei die Waffen vom zielbeleuchtenden Flugzeug selbst oder von einer anderen Maschine abgeworfen werden können.

- Messen von Kampfentfernungen für den präzisen Einsatz von Kanonen, freifallenden Waffen und ungeladenen Raketen.
- Zielerfassung und -zuweisung für Luft-Boden Lenkwaffen, die mit einem Infrarotzielsuchkopf bestückt sind.
- Aufnahme von Zielbildern für die Beurteilung von Waffenwirkungen.
- Eingeben von genauen Zielpositionsdaten in den Rechner des Bordnavigations- und Waffenleistungssystems.
- Sensor für den Geländefolgeflug als Ergänzung des integrierten Vorwärtsichtradars.

PAVE TACK INSTALLATION



Die Infrarotvorwärtsichtanlage besitzt zwei Sichtfelder. Ein grosses für die Zielerfassung und ein kleines für das genaue Erkennen und Verfolgen des Ziels. Die Cockpit-Installationen umfassen Bedienungseinrichtungen und in den Phantom-Typen ein Darstellungsgerät. Auf dem letzteren wird dem Waffenleitoffizier das fernsehähnliche Bild des FLIR-Sensors oder wahlweise die Informationen des Interventionsradars präsentiert. Neben der manuellen Steuerung der Pave Tack-Anlage kann das Visier auch vom Vorwärtsichtradar, einem ELINT-Empfänger oder dem LORAN-Funknavigationssystem auf das Ziel ausgerichtet werden. Zurzeit laufen die Versuche mit den Flugzeugtypen F-4E und RF-4C Phantom. Die Aufnahme des Testprogrammes mit dem Luftangriffsflugzeug F-111F ist für 1977 geplant. Unter einem zusätzlichen, 3,4 Mio Dollar Kontrakt modifiziert die Aeronutronic Ford Corporation eine Pave Tack-Gondel für die Verwendung mit einsitzigen Erdkampfflugzeugen der A-10 Klasse. Das Programm läuft unter der Bezeichnung Video Augmented Tracking System/Single Seat Night Attack Program (VATS/SNAP). Der entsprechende Pod soll 1978 für Versuchsfüge bereit sein. (ADLG 3/75)

mit verbunkerten Flugzeugunterständen ist nun ein entsprechendes Bauprogramm in Grossbritannien selbst angelaufen. Die Heil Avir Le Israel operiert zurzeit mit 15 Lockheed C-130 Hercules Transportern der Versionen E und H. Die US Army plant im Haushaltsjahr 1977 die Beschaffung von 360 taktischen Boden-Boden Lenkwaffen des Typs MGM-52 Lance. Die Volksrepublik China interessiert sich nach wie vor für eine Beschaffung von rund 200 V/STOL Kampf- und Aufklärungsflugzeugen HSA Harrier. Bis heute konnte Westland 136 Lynx Mehrzweckhubschrauber fest verkaufen. In der Sowjetunion stehen neue Boden-Luft Lenkwaffen mit Mehrbetriebs-Zielsuch- und Zielverfolgungssystemen hoher ECM-Festigkeit in Entwicklung. Die australische Armee wird Mitte 1978 ihre ersten Kurzstrecken-Fliegerabwehrlenkwaffen BAC Rapier erhalten. Peru bestellte bei Lockheed weitere drei Hercules Transporter des Typs L-100-20 (3). Die sowjetischen Kampfhubschrauber MIL Mi-24 Hind erhalten eine neue Luft-Boden Lenkwaffe mit einer Reichweite von 5 (+) km. Die amerikanischen Luftstreitkräfte besitzen rund 650 (+) Tankflugzeuge des Typs KC-135. Die Borderprobung des Angular Rate Bombing System (ARBS) von Hughes für die Kampfflugzeuge A-4M und AV-8A des USMC wird diesen Sommer anlaufen. Die USA werden Saudiarabien im Rahmen eines 1200 Mio US Dollar Geschäftes u. a. mit AGM-65A Maverick und M-47 Dragon Lenkwaffen beliefern. Mit dem bei MBB in Entwicklung stehenden Streuwaffendisperser BD-1 Strebo kann eine Fläche von 500×185 m mit Hohlladungsbomben abgedeckt werden. Dubai bestellte bei Aeritalia einen zweimotorigen Mehrzwecktransporter G.222 und unterzeichnete eine Option für eine weitere Einheit. Die portugiesische Flugwaffe verfügt über 37 Alouette III und 12 SA.330 Puma Helikopter. Von den 77 produzierten oder in Produktion befindlichen zweimotorigen Mehrzwecktransportern IAI Arava wurden bisher 40 in sieben Länder darunter Mexiko, Ekuador, Bolivien, El Salvador und Nicaragua verkauft. Bei den italienischen Luftstreitkräften begann der Zulauf der 44 in Auftrag gegebenen Transporter G.222. Die Avionik des Mehrzweckkampfflugzeugs F-18 wird für Luft-Boden Einsätze u. a. einen Vorrätsichtinfrarot-abhängigen Lasersucher, ein Karten- und Datendarstellungsgerät sowie eine Zielbildkamera erhalten. Die Bundeswehr erhält für Einsatzversuche im Jahre 1977 die ersten fünf Flugabwehrkettenspanzer 1 Roland 2 mit 80 Flugköpfen. Reichweiten neuester sowjetischer Luft-Luft Lenkwaffen: AA-6 Acrid 40 km (MIG-25 Foxbat), AA-7 Apex 30 km (MIG-23 Flogger) und AA-8 Aphid 8 km (MIG-23 Flogger). Zurzeit untersuchen die amerikanischen Luftstreitkräfte die Möglichkeit ihre strategischen Bomber des Typs B-52 mit der neuen GBU-15 Gleitbombenfamilie zu bestücken. Aegypten gab bei Westland weitere vier Kampfzonentransporter Commando in Auftrag (26). Die sowjetischen Luftstreitkräfte studieren ein auf dem schweren Militärtransporter Iljuschin IL-76 (Candid) basierendes Frühwarn- und Führungsflugzeug als Ersatz für die TU-126 Moss. Honeywell erhielt von der US Navy einen 29,1 Mio Dollar Auftrag für die Lieferung von Rockeye II Streubomben. Der Iran, die Niederlande und Dänemark sind die jüngsten Kunden für das Allwetter-Schiffsbekämpfungslenkwaffensystem RGM-84A Harpoon. In Frankreich begannen die Abwurfsversuche mit der Luft-Schiff Lenkwaffe AM.39 von Aerospatiale (27).

Nachbrenner

Die US Navy sieht die Ausrüstung ihrer A-6E Intruder und A-7E Corsair II Luftangriffsflugzeuge mit der Allwetter-Abstandslenkwanne AGM-84A Harpoon vor. Der Iran bestellte bei der Bell Helicopter Company 39 Hubschrauber des Typs 214A in einer Such- und Rettungsversion. Nach dem Abschluss der Ausrüstung der RAF Germany



**Vorhangstoffe für Kasernen,
Schulen, Spitäler und Hotels**

Verdunkelungsstoffe

Kunstleder/Duschenvorhänge

Tapeziererartikel

Möbelstoffe/Windfangstoffe

Schoop

8152 Glattbrugg - ZH
Sägereistrasse 21
Tel. 051/83 30 30